



Enorme Solidarität

Nach dem Großbrand in Jochberg am Samstag rollt die Hilfsbereitschaft an. Ein Spendenkonto wurde eingerichtet. Seite 39

Foto: Angerer



Obmann Gerold Sturmmair (rechts) und sein Stellvertreter Hans Strobl mit der dynamoelektrischen Maschine vom Montanwerk. Foto: Zwicknagl

Schätze aus dem alten Bergbau

Neue Hingucker gibt es im Tiroler Bergbau- und Hüttenmuseum: eine dynamoelektrische Maschine und Unschlittkerze aus dem Berg.

Von Walter Zwicknagl

Brixlegg – Seit dem Jahr 1991 besteht das Tiroler Bergbau- und Hüttenmuseum in Brixlegg. Und Idealisten um Obmann Gerold Sturmmair und seinen Stellvertreter Hans Strobl sind Jahr für Jahr bemüht, weitere Hingucker ins Museum zu bringen. Jetzt ist es eine dynamoelektrische Maschine, die Teil der elektrolitischen Scheideanstalt im Brixlegger Montanwerk war und als Leihgabe zur Verfügung steht. „Sie war die erste funktionstüchtige Maschine ihrer Art in Brixlegg und stammt aus dem Jahr 1886“, berichtet Sturmmair. Es war gar nicht einfach, das 700 Kilogramm schwere Stück durch ein Fenster im Museum zu hieven. Rund 100 Kilogramm Kupfer wurden damit einst in 24 Stunden produziert.

Wenn das Museum am 1. Juni wieder seine Pforten öffnet, ist auch der Spurnagelhunt vom Gratspitz an seinem angestammten Platz. Im Vorjahr hatte man ihn für eine große Bergbauausstellung nach Bochem und Bregenz verliehen. „In einem Labor in Konstanz wurde er renoviert und konserviert. Und das hat uns alles nichts gekostet“, freuen sich die Museumsleute. Gefunden wurde das Schaustück im Jahr

1986 am Gratspitz, erst zwei Jahre später konnte es geborgen werden.

„Dass wir jetzt auch eine bestens erhaltene Unschlittkerze aus dem alten Schwazer Bergbau haben, ist schon eine kleine Sensation. Im großen Bochumer Bergbaumuseum würde man sich über ein derartiges Schaustück, das im Vorjahr gefunden wurde, freuen“, erklären Sturmmair und Strobl und verweisen auf die Tätigkeit des Bergbau-Aktiv-Teams, das derzeit etwa 15 Personen umfasst. Gut sei auch die Zusammenarbeit mit den Archäologen Gert Goldenberg und Markus Staudt von der Universität Innsbruck.

Dokumentiert ist im Brixlegger Museum nicht nur die Steinölgewinnung im Bächental, auch der Bergbau Nassereith findet dort seinen Platz. „Peter Simon aus Nassereith ist da unser Partner, wenn es um den ehemaligen Blei- und Zinkbergbau im Auerfern geht“, erzählt der Obmann. Stolz ist man auch auf die große Mineraliensammlung von Wolfram Bitterlich, die Fixpunkt im Museum ist.

Geöffnet ist das Bergbaumuseum bis 30. September jeweils am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 10 bis 16 Uhr.

Wörgl hat eine Anlage für beide Tennisclubs im Auge

Für die Vereine könnte sich eine gemeinsame Lösung abzeichnen. Große Investitionen sind für den TC Wörgl aber nicht drin.

Von Michael Mader

Wörgl – Während beim Tennisclub Wörgl etwas Entspannung eingekehrt ist, nachdem der Pachtvertrag für die Tennisplätze beim Badl auf weitere zwei Jahre verlängert wurde – die TT berichtete –, ist man beim zweiten Wörgler Verein, dem Eisenbahner-Sportverein (ESV) Wörgl, weiter auf der Suche nach einer Spielstätte. Die Tennissection des ESV hatte im Wörgler Gewerbegebiet ihre Tennisplätze, diese mussten aber einer Erweiterung der Firma Felbermayer weichen. Daraufhin wollte die Stadtgemeinde für beide Vereine bis zum September des Vorjahres eine Lösung finden.

Ein Dreivierteljahr später gibt es zwar noch keine Lösung, Bürgermeisterin Hedi Wechner spricht aber zumindest von einem Konzept und einer möglichen Fläche für neue Tennisplätze zwischen dem ÖAMTC und dem Skateplatz: „Mein Wunsch ist es nach wie vor, die beiden Vereine zusammenzuführen. Wir können nicht zwei Tennisanlagen unterstützen.“ Das sieht auch Gemeinderat Andreas Schmidt, Referent für Stadtentwicklung, so: „Wir haben immer gesagt, dass wir uns eine Lösung für beide Vereine überlegen müssen.“ Diese ortet auch er auf der Wiese vor der Skater-Anlage. „Sport passt zu Sport, ich habe ein sehr positives Gefühl“, sagt



Auf dieser Wiese könnte eine gemeinsame Tennisanlage beider Wörgler Tennisclubs entstehen. Foto: Mader

Schmidt. Die Pacht für die Wiese bzw. die Errichtung der Tennisanlagen müssten aber die Vereine selbst finanzieren. Und hier scheint es sich zu speißen: „Es wäre natürlich sehr geschickt, zusammen mit dem ESV auf einer Anlage zu spielen. Aber zum einen müssten wir unsere derzeitigen Plätze aufgeben und zum anderen haben wir kein Geld“, sagt Walter Grimm, der bis vor Kurzem noch Obmann

des Tennisclubs Wörgl war und nun von Stefan Schneck abgelöst worden ist.

Markus Kükülövari, Obmann des ESV, bestätigt Gespräche mit GR Schmidt und dass das Feld beiden Wörgler Tennisvereinen angeboten worden ist: „Wir arbeiten sehr intensiv an einer Lösung, nachdem wir im vergangenen Jahr ja unsere Anlage aufgegeben haben und die heurige Saison beim Tennisclub

Kundl absolviert haben.“ Er würde sich eine Lösung bis zum Juli wünschen. Geld wäre allenfalls durch die Ablöse der früheren Tennisplätze im Gewerbegebiet vorhanden.

Warum die Stadt überhaupt Verhandlungen mit dem Besitzer des Grundes aufnimmt, wenn die Vereine die Errichtung selber bezahlen müssen, begründet Schmidt: „Wir müssen die Fläche schließlich auch umwidmen.“



Akrobatische Tanzeinlagen

Moderne Tänze und viel Akrobatik lernten 30 Kursteilnehmer beim ersten „Circus & Movement Camp“ von Akroba Tirol in Kramsach. Bei einer Gala-Show zeigten Künstler aus mehreren Ländern und Kursteilnehmer, dass sich Tanzen nicht nur am Boden abspielen muss. Foto: Haun

Kommentar

Ans Haus gefesselt

Von Catharina Oblasser

Sicher, es sind relativ wenige Menschen, die medizinischen Sauerstoff wie die sprichwörtliche Luft zum Atmen brauchen. Trotzdem muss es in unser aller Interesse sein, die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. Und da ist die neue Sauerstofftankstelle im Lienzer Spital ein wichtiger Schritt. Sie ermöglicht den Patienten, entspannt durch den Tag zu gehen. Denn im Notfall können sie im Spital einfach nachtanken. So erfreulich diese Möglichkeit ist, so unverständlich ist die Haltung anderer Krankenhäuser. Ganze drei bieten in Österreich eine solche Tankstelle an. Und das, obwohl sie nicht einmal mit Kosten verbunden ist. Eine Haltung, die viele Betroffene ans Haus fesselt.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 39



TONI

Heimelig

„Beim Ausflug vom F-1-Fahrer Alonso zu de Indy 500 nach Amerika hat der sich wohl wie z’Haus bei sei’m eigenen Rennteam g’füht. Weil da wie dort is er mit sei’m Wagen mit’n Motorschaden lieg’n blieb’n.“



KURZ ZITIERT

„Erst jetzt wird mir das Ganze eigentlich erst richtig bewusst.“

Andreas Hechenberger

Der Jochberger entkam mit seiner Familie am Samstag nur knapp den Flammen. Sein Hof brannte ab.

ZAHL DES TAGES

1

Sauerstofftankstelle.

So viele Sauerstofftankstellen für Lungenkranke gibt es in Tirol. Diese einzige befindet sich in Lienz.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 40
Kinoprogramm Seite 41
Wetter und Horoskop Seite 42

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com